



Erfahrung spielt im Schwertransport eine wichtige Rolle. Bei **Wallek Spezialtransporte** schwört man auf Ausgereiftes.



Horst Wallek junior bezeichnet sich selbst als Perfektionisten.

Entsprechende Anforderungen stellt der Geschäftsführer von Wallek Spezialtransporte auch an seine Angestellten: „Ein Fahrer muss wertschätzen, was ihm hier im Unternehmen geboten wird. Er soll stets mitdenken und beim Kunden einen ordentlichen Eindruck hinterlassen.“ Als Spediteur ist er sich sicher:

„Meine Leute sind das A und O.“ Vor zwanzig Jahren trat der 36-Jährige in die Firma ein. Seit sieben Jahren steht der Junior allein an der Spitze des Familienunternehmens.

Die Fahrer halten der Firma die Treue

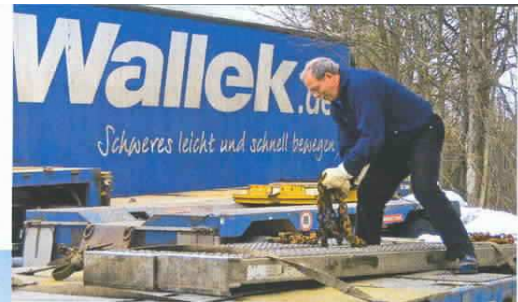
Wallek verfrachtet Baugeräte, Bagger, Baustellenmaterial und alles was sonst noch an Schwertransporten anfällt: Etwa die

von Toll Collect errichteten Mautbrücken, eine Kabine der Zugspitzbahn oder auch Kunstobjekte wie den bekannten „Walking Man“, eine 17 Meter hohe und 16 Tonnen schwere weiße Skulptur, die vor dem Gebäude der „Münchner Rück“ im Herzen Münchens steht.

Horst Wallek erwartet von seinen Fahrern einiges, dafür bietet er ihnen ein Höchstmaß an Freiheit. Die Fahrer können selbstständig entscheiden, welches



Schwere Spezialisten



ANPACKEN „Schwertransport kommt von schwer arbeiten“

Milan Mitrovic, genannt Michi, ist der heimliche Star der siebzehn Fahrer. Seit 16 Jahren fährt er für die Spedition Wallek und ist einer von drei Fahrern, die der Chef an die ganz große Maschine lässt.

„Michi ist ein super Mann und doch teilt er sein Know-how gerne mit den anderen. Viele Erfahrene beißen die junge Konkurrenz weg. Michi hat das gar nicht nötig“, lobt Wallek seinen Spitzenfahrer. Nur ganz wenige Fahrer sind in der Lage, feinfühlig

TEAM Nichts ist ihnen zu schwer: Controller Manfred Kärger, Fahrer Steffen Bardick, Azubi Nicolò Stanciu und Fahrer Norbert Voges (von oben)

mit dem zehnwachsigen 70-Tonnen-Ungetüm umzugehen. „Es gibt eine Spitzenliga, da kommen nicht alle rein, da gehört auch Begabung dazu“, so Wallek. „Erfahrene Mittelklassefahrer wissen, warum sie nicht an die großen Maschinen wollen.“

Heute fehlt die Zeit, um einen Fahrer an seinen Aufgaben wachsen zu lassen. Ein Großteil der „alten Hasen“ sei kurz vor dem Rentenalter, erzählt Wallek. In fünf bis zehn Jahren werden deshalb in der Schwertransportbranche händierend Spitzenfahrer gesucht, zeigt Wallek sich überzeugt.

„Schwertransport kommt von schwer arbeiten“, so



FEINFÜHLIG Milan Mitrovic rangiert sein Fahrzeug äußerst behutsam

der gebürtige Kroatie Michi. „Als Fahrer muss man auch das Hirn einschalten, Angst darf man sich nicht erlauben.“

„Es ist eine abwechslungsreiche Arbeit. Jeder Tag ist anders“, erläutert Michi den Unterschied

Manfred dabei und gehört damit fast zu den Frischlingen. Noch heute völlig fassungslos berichtet er von seinem Einsatz bei der Berliner Love Parade im Jahr 2000. „Das war Wahnsinn! Von 14 Uhr bis Mitternacht im Lkw, hinten die große Soundanlage. War das laut.“

„Um bei uns zu arbeiten, musst du einen leichten Schuss haben“, schmunzelt

Erfahrung ist die Hauptsache

zum klassischen Güterkraftverkehr. Wegen der höchst unterschiedlichen Anforderungen in der Praxis gleicht bei Wallek mit Ausnahme der Iveco Stralis keine Zugmaschine in ihrer Spezifikation einer anderen.

Von den Fahrern wird ein Höchstmaß an Flexibilität verlangt. Trotzdem bleibt Wochenendarbeit die Ausnahme – worüber nicht nur Manfred Schmidt froh ist. Seit sieben Jahren ist

Steffen Bardick. Seit zwölf Jahren fährt Steffen für Wallek und weiß eines besonders zu schätzen: „Der Chef ist sehr offen für neue Techniken.“ Dabei scheue er auch keine Kosten. „Wenn wir sagen ein Teil ist toll, das brauchen wir, dann wird es auch angeschafft.“ So loben die Fahrer einmütig das bereitgestellte Material. „Viele Kollegen schauen neidisch auf unsere Ausrüstung“, resümiert Michi. **SB**

WALLEK IM PROFIL

» **Adresse:**

Wallek Spezialtransporte
Dieselstraße 12
85748 Garching-Hochbrück
Tel.: 0 89/3 26 76 70
Fax: 0 89/32 67 67 67
E-Mail: wallek@wallek.de

» **Firmengründung:**

1910 von Joseph Wallek in Annaberg/Schlesien

» **Firmenleitung:**

Horst Wallek jun.

» **Hauptaktivitäten:**

Spezialist für europaweiten Schwerlasttransport

» **Eigener Fuhrpark:**

17 Zugmaschinen: 14 MAN (F2000 und TGA), zwei Iveco Stralis, ein Mercedes Actros

» **Mitarbeiter:**

25, davon 17 Fahrer

» **Ausstattung:**

Lkw-Werkstatt, ausgestattet mit Lkw-Hebebühne, zwei Montagegruben sowie Bremsenprüfstand

» **Niederlassungen:**

keine

» **Besonderheiten:**

Mitglied im Netzwerk Big-Move

 www.wallek.de



FEIERABEND Wochenendarbeit bleibt die Ausnahme



NEU Einheitliches Design für Big-Move-Mitglieder



AUSGEREIFT Der MAN F2000 gefällt Spediteur und Fahrern als stets zuverlässiges Fahrzeug



WALLEK FÜNF FRAGEN AN DEN CHEF

Horst Wallek junior, geschäftsführender Gesellschafter der Wallek Spezialtransporte GmbH

» **Suchen Sie Fahrer?**

Eigentlich nicht. Meist haben wir fünf bis sieben Bewerber auf einer Warteliste, auf die wir im Bedarfsfall zurückgreifen. Doch im Schwertransportbereich werden immer gute Leute gesucht.

» **Welche Kenntnisse erwarten Sie von Ihren Fahrern?**

Flexibilität, Teamfähigkeit und Spaß an der Arbeit sind sehr wichtig, doch ohne Erfahrung geht im Schwertransport nichts. Deshalb nehme ich auch gerne Fahrer, die älter sind als 40 Jahre.

» **Was erwarten Sie von Fahrern?**

Mehrjährige Erfahrung an verschiedenen Zugkombinationen,

technisches Verständnis, Gefühl für Material und Fahrzeug, Erfahrung mit Hydraulik, keine Angst vor Schmutz, gute Umgangsformen mit Kontrollorganen, Offenheit für Neues, lösungsorientiertes Denken

» **Was bieten Sie?**

Pünktliche und leistungsgerechte Bezahlung, gut ausgestattete Fahrzeuge, ein gutes Team, die Möglichkeit sich selbst einzubringen, die Teilnahme an Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema Ladungssicherung, ökonomisches Fahren und so weiter.

» **Bilden Sie Berufskraftfahrer aus?**

Wir würden gerne zwei oder drei Mitarbeiter ausbilden, einen entsprechenden Lehrplan gibt's bereits. Bislang haben sich jedoch keine ausbildungswilligen Kandidaten gefunden.

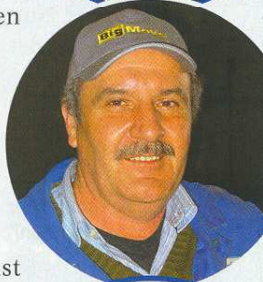


SCHWERE FRACHT
Mit dem 70-Tonner über Waldwege



KONTROLLE
Michi überprüft beim Zehnachser, ob alles seine Ordnung hat

GIPFELSTURM
Mit der Zugspitzbahn unterwegs in Bayern



Material sie brauchen. „Es wird auch niemandem vorgerechnet, wie oft er Reifen wechselt“, so Ulrich Mehl, der Werkstattmeister.

Bei den Angestellten scheint dieser Führungsstil gut anzukommen. Seit fünf Jahren gab es unter den Fahrern keinen Wechsel. „Die Unverbesserlichen, die sich der Ordnung und dem Teamgeist nicht unterordnen konnten, mussten leider gehen“, umschreibt Wallek die schwierige Phase der Firmenumgestaltung. „Qualität können Sie nicht billig machen“, bekräftigt er seine Philosophie. Deshalb kam es in den letzten Jahren zu einem Konzentrationsprozess. Vor wenigen Jahren umfasste der Fuhrpark noch mehr als zwanzig Zugmaschinen. 17 davon sind übriggeblieben.

ZUSAMMENHALT

Ziehen an einem Strang: Meister Ulrich Mehl sowie die Fahrer Manfred Schmidt, Milan Mitrovic und Frank Bennigsen (von oben)

Erfahrung ist die Summe der Fehler

Wo früher sechs Mann ausgerückt sind, um einen Auftrag auszuführen, reicht heute ein Fahrer, maximal kommt ein Maschinist mit. Deshalb sind Allrounder gefragt: Zusätzlich zum Fahren sollen die Maschinen bedient, das Fahrzeug gegebenenfalls repariert und der Transport geplant werden.